



# **Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691**

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe

## **Geschäftsbericht 2023 über das 117. Geschäftsjahr**

## Verwaltung und Organe der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG

### Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	(Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt, Helmstorf	(1. stellv. Vorsitz)
Rüdiger Kabbe, Kellinghusen	(2. stellv. Vorsitz)
Monika Köstlin, Hoffeld	
Lars Nagel, Kellinghusen	
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	

### Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich	
Frank Thomsen, Breitenburg	

### Verantwortlicher Aktuar

Uwe Ludka, Pinneberg

### Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

## 1. GRUNDLAGEN

### 1.1. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

### 1.2. Versicherungsbranche

Folgende Versicherungsarten und Versicherungsbranche werden von uns betrieben:

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

##### Unfallversicherung

1. Einzelunfallvollversicherung
2. Einzelunfallteilversicherung
3. Gruppenunfallversicherung
4. übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
5. Kraftfahrtunfallversicherung (einschl. der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

##### Haftpflichtversicherung

1. Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sport-, Boot- und Hundehalterhaftpflichtversicherung)
2. Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
3. Umwelt-Haftpflichtversicherung
4. übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung)

##### Kraftfahrtversicherung

1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
2. sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung)

##### Feuer- und Sachversicherung

1. Feuerversicherung
2. Verbundene Hausratversicherung
3. Verbundene Wohngebäudeversicherung
4. sonstige Sachversicherung (Einbruchdiebstahlversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung)

##### Rechtsschutzversicherung

##### Sonstige Versicherung

1. Verkehrsservice-Versicherung
2. Betriebsunterbrechungsversicherung
3. Bodenkaskoversicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

##### Lebensversicherung

##### Terrorversicherung

##### Kraftfahrtversicherung

1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
2. sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung)

##### Rechtsschutzversicherung

### 1.3. Personalia

#### 1.3.1. Bericht der Unternehmensführung

Der Bericht der Unternehmensführung zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen für das Mutterunternehmen Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691

VVaG ist abrufbar unter [www.ltzehoer.de](http://www.ltzehoer.de) im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“.

## 1.3.2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die Itzehoer stellt als Arbeitgeber sicher, dass Mitarbeitende mit vergleichbaren Tätigkeiten unabhängig vom Geschlecht vergleichbar bezahlt werden und sich gleichzeitig individuelle Leistungen und Arbeitsergebnisse im Gehalt der Mitarbeitenden widerspiegeln.

Die Vergütung der Mitarbeitenden im Innendienst richtet sich grundsätzlich nach der aktuellen Fassung des Manteltarifvertrags (MTV) und des Gehaltstarifvertrags der Versicherungswirtschaft, der für vergleichbare Tätigkeiten die gleiche Vergütung vorsieht.

Im außertariflichen Bereich werden neben der Tätigkeit und der Qualifikation weitere Merkmale, wie zum Beispiel arbeitsmarkt-, leistungs- und arbeitsergebnisbezogene Kriterien berücksichtigt. Gehaltserhöhungen und Prämien werden durch den Vorstand und Leitende ebenso gesteuert und regelmäßig überprüft wie die Festlegung und Zielerreichung der variablen Vergütung bei Mitarbeitenden und Führungskräften.

Für die Vergütung im Außendienst sind der MTV Teil II und III sowie der jeweils geltende Tarifvertrag für den Außendienst maßgeblich. Für vergleichbare Funktionen sind die

Einkommensstruktur und die Vergütungssystematik identisch.

Sowohl bei der Einführung von Gehaltssystematiken sowie der individuellen vertraglichen Umsetzung beim einzelnen Mitarbeitenden erfolgt die Einbindung des Betriebsrats.

Damit gewährleistet die Itzehoer als Arbeitgeber gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung eine angemessene, transparente und eine auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Vergütungspolitik.

Die Zusammensetzung der Mitarbeitenden am 31.12.2023 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	weiblich	männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	356	240	596
davon vollzeitbeschäftigt	213	225	438
davon teilzeitbeschäftigt	143	15	158

## 1.4. Nachhaltigkeit

Unsere Strategie und unser Handeln sind langfristig ausgerichtet und zielen auf eine dauerhafte Beziehung zu unserer Kundschaft, die im Regelfall auch gleichzeitig Mitglieder sind, ab. Dauerhaftigkeit prägt auch unser Vorgehen in anderen Bereichen und stellt von daher ein zielgerichtetes Vorgehen sicher.

Der Nachhaltigkeitsbericht (CSR-Bericht) der Itzehoer Versicherungsgruppe und der Itzehoer Versicherung/Brand-

gilde von 1691 VVaG erscheint jährlich; es gibt ihn ausschließlich als Online-Version, abrufbar unter [www.itzehoer.de](http://www.itzehoer.de) im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“. Der CSR-Bericht ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Zur Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen haben wir eine Kommission eingesetzt, die sich auch mit den Chancen und Risiken beschäftigt.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1. Rahmenbedingungen

#### 2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2023 wurde geprägt durch die Begrenzung und Bekämpfung der Inflation, die in den großen Volkswirtschaften in Folge insbesondere des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine stark gestiegen war. Die führenden Zentralbanken erhöhten deswegen die Leitzinsen auch im Jahr 2023 deutlich. Die Inflation schwächte sich am Ende des Jahres ab, so dass die Börse und die Wirtschaft für 2024 die Hoffnung haben, dass die Leitzinsen wieder gesenkt werden könnten. Der Arbeitsmarkt zeigte trotz eines weltweit nur schwachen Wirtschaftswachstums sehr stabil.

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2023 sogar. Die Energieanpassungsnotwendigkeiten aufgrund des Ukrainekrieges und dem Ziel der Entkoppelung von fossilen Brennstoffen gingen nicht spurlos an der Wirtschaft vorbei. Zudem spürte insbesondere der Immobilienbereich die Folgen des veränderten Zinsumfeldes. Das Bundesverfassungsgerichtsurteil über die Finanzierung des Staatshaushaltes im November 2023 sorgt kurzfristig für eine weitere Belastung. Die wirtschaftliche Nachfrage wurde erneut verunsichert. Die immer noch hohe Zuwanderung war trotz der stark abnehmenden Flüchtlingsströme aus der Ukraine in Deutsch-

land aber auch in Europa für die gesellschaftliche und wirtschaftliche europäische Integration belastend. Nationale Interessen traten in den Vordergrund.

Die Zentralbanken vorrangig in den USA und die EZB haben im Jahr 2023 die Leitzinsen erneut stark erhöht, die EZB allein im Jahr 2023 um 2 %, so dass insgesamt nach der Zinswende im Jahr 2022 der Zins um 4,5 % erhöht wurde. Die Inflation ging deutlich zurück, der deutsche Verbraucherpreisindex betrug im Dezember 3,7 %, was mehr als eine Halbierung der Teuerung gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Sie liegt damit aber immer noch oberhalb der Zielgröße der EZB von 2 %. Der Rückgang bei den jährlichen Inflationszahlen war aufgrund der Mittelwertbildung mit 5,9 % (6,8 %) geringer. Allerdings blieb der erhoffte Wirtschaftsaufschwung in Deutschland aus, das Bruttosozialprodukt schrumpfte sogar um 0,1 % (Anstieg 1,9 %). Die Arbeitslosigkeit stieg in Deutschland nur geringfügig. Eine Preis-Lohnspirale ist bisher aber kaum feststellbar. Der wirtschaftliche Ausblick für Deutschland lässt für das Jahr 2024 eine leichte Verbesserung erwarten.

# Lagebericht

Das Zinsniveau ging zum Ende des Jahres 2023 in der Erwartung sinkender Leitzinsen zurück und fiel unter die Jahresendstände des Vorjahres. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen fiel bei dieser Betrachtung von Jahresendständen auf 2,0 % (2,5 %) an. Das Zinsniveau wird voraussichtlich auf diesem Niveau verharren. Die Aktienmärkte stiegen deutlich. Der führende deutsche Aktienindex DAX

stieg um 19,0 % (Rückgang: 12,3 %) und schloss mit einem Stand von 16.752 (13.924). Der Immobilienmarkt trübte sich mit den höheren Zinsen im Laufe des Jahres deutlich ein. Der Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar wenig verändert und schloss mit einem Kurs von 1,1039 (1,0702) Dollar für einen Euro per Jahresende.

## 2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen Beitragsanstieg von 0,6 % (Rückgang: 0,5 %), der damit deutlich unter der Inflationsrate lag.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich der Beitragsanstieg auf 6,7 % (4,4 %). Die Sachversicherung mit Summenanpassungen war der Hauptgrund für dieses erhöhte Wachstum, aber auch Kredit-, Kautions-, Transport-, Luftfahrt-, Vertrauensschadenversicherungen waren erneut Wachstumstreiber. Die aufkommende Inflation in der Kfz-Versicherung führte zu einem im Vorjahr stärkerem Beitragsanstieg in Kraftfahrt, der sich deutlich verstärkt im Jahr 2024 fortsetzen wird. Neben dem Effekt aus der Teuerung ist der Normalisierung der Mobilität nach Auslaufen der Corona-Pandemie Grund für die erhöhten Schadenbedarfe und Beiträge. Der stattfindende gesellschaftliche Wandel hat bisher nicht den Wunsch nach stärkerer individueller Beweglichkeit verringert. Die Ertragssituation litt, war aber insgesamt zufriedenstellend. Der leichte Zinsrückgang und Aktienmarktentwicklung führten zu einer Verringerung der Las-

ten im Kapitalanlagenbereich. Die Solvenz- und Ertragssituation der deutschen Versicherer waren im Wesentlichen stabil. Schieflagen hat es im Jahr 2023 nicht gegeben.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2024 liegen nach Prognosen des GDV bei 3,8 % für den gesamten Versicherungsmarkt. Das Wachstum im Kraftfahrtmarkt wird mit 10 % geschätzt.

Jahr	Beiträge	Beiträge	Beiträge
	Gesamtmarkt	Schaden/Unfall	Leben
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €
2019	217,4	73,2	103,2
2020	222,2	74,9	104,4
2021	225,9	77,3	103,2
2022	223,4	79,1	97,1
2023 (vorläufig)	224,7	84,5	92,0
2024 (Prognose)	233,2	91,0	91,8

## 2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Der Verlauf des Jahres 2023 war geprägt von einer marktüberdurchschnittlichen Bestands- und Umsatzentwicklung.

Das Beitragswachstum lag mit 10,7 % (2,7 %) deutlich über unserer Zielgröße von 4 %. Der Versicherungsbestand wurde aufgrund guter Vertriebsleistung und der allgemeinen Tarifentwicklungen vornehmlich in den Kraftfahrtsparten ausgebaut. Die Anzahl der versicherten Kraftfahrtrisiken erhöhte sich im Geschäftsjahr um 130.871.

Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres wurde ebenfalls durch die Kraftfahrtsparten bestimmt. Hier wirkte sich insbesondere der durch den allgemeinen Inflationstrend getriebene Anstieg der Durchschnittschäden aus. Eine Häufung von mittleren Hagelereignissen zwischen Mai und August, sowie zwei Winterstürme im Oktober und Dezember des Jahres, belasteten zusätzlich die Schadenquoten in den Kaskosparten. Insgesamt führte dies zu einer bereinigten Brutto-Schadenkostenquote von 110,9 % in den Kraftfahrtsparten

Dem negativen Schadentrend in den Kraftfahrtsparten standen jedoch positive Schadenverläufe in den übrigen Schaden-Unfallversicherungen, insbesondere in unserer zweitgrößten Sparte, der Rechtsschutzversicherung gegenüber. Dies führte am Ende des Geschäftsjahres zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 91,1 %, die über unserer Prognose von 87 % lag.

Die durch das gestiegene Zinsniveau im Vorjahr aufgebauten stillen Lasten im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere verringerten sich durch die Bestandsentwicklung und das leichte Absinken der Zinsen zum Jahresende. Weiterhin bestimmte eine Wertkorrektur im Immobilienfinanzierungsbereich das Kapitalanlageergebnis.

Der Schwankungsrückstellung wurden insgesamt 43,9 Mio. € (Entnahme: 10,1 Mio. €) entnommen. Dies erfolgte insbesondere in der Kraftfahrtskaskoversicherung.

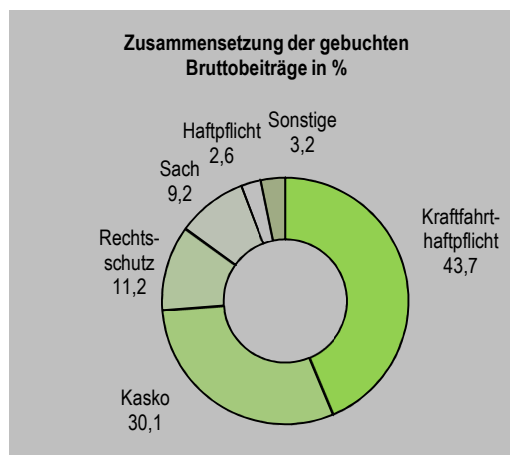
Insgesamt betrug der Jahresüberschuss 8,8 Mio. € (10 Mio. €) und liegt damit knapp unterhalb der Plangröße von 9 Mio. €.

## 2.3. Ertragslage

### 2.3.1. Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr konnten die Bestände um 9,2 % (2,9 %) von 3.507.555 auf 3.830.712 Verträge ausgebaut werden. Das Wachstum resultierte aus der Kraftfahrtsparte und der Rechtsschutzversicherung.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des Gesamtgeschäftes stiegen um 10,7 % (2,7 %) von 603,0 Mio. € auf 667,3 Mio. €, davon verblieben 623,7 Mio. € (564,6 Mio. €) für eigene Rechnung. Die Selbstbehaltsquote betrug 93,5 % (93,6%). Die gebuchten Bruttobeiträge enthalten 0,7 Mio. € (0,1 Mio. €) aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft und 53,5 Mio. € (53,6 Mio. €) Beiträge aus Versicherungsgeschäften gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind.



### Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

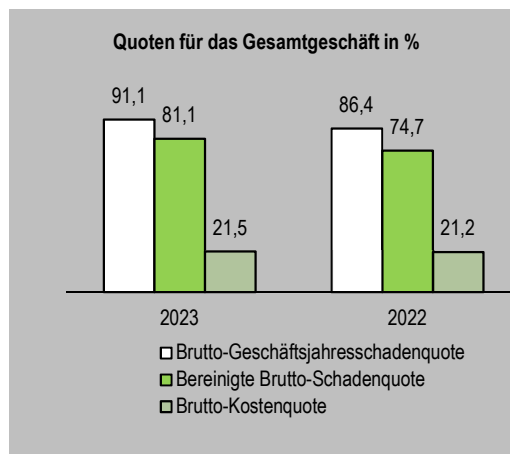
Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Gebuchte Beiträge T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2018	2.881	505.343	189.123	1.027.374	1.111.318
2019	3.084	539.312	194.123	1.102.808	1.180.143
2020	3.265	564.729	201.823	1.200.783	1.264.968
2021	3.410	587.217	216.823	1.229.667	1.288.067
2022	3.508	602.975	226.823	1.230.012	1.311.790
2023	3.831	667.259	235.573	1.295.551	1.358.945

Soweit im Weiteren nicht im Detail genannt, kommt der Versicherungsbestand fast ausschließlich aus dem Vertriebsweg Ausschließlichkeit.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 660,5 Mio. € (519,8 Mio. €).

Das Brutto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung lag mit 65,6 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 69,9 Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 141,9 Mio. € (127,8 Mio. €). Die Kostenquote stieg von 21,2 % auf 21,5 %.



## 2.3.2. Ergebnisse der Versicherungsbranche: Selbst abgeschlossenes Geschäft

### 2.3.2.1. Unfallversicherung

Der Bestand ging um 4,3 % (7,8 %) von 88.519 auf 84.691 zurück. Der Bestandsrückgang resultiert ursächlich aus dem Bereich der Kraftfahrtunfallversicherung.

Der Versicherungsbestand teilt sich dabei wie folgt auf die Vertriebswege auf:

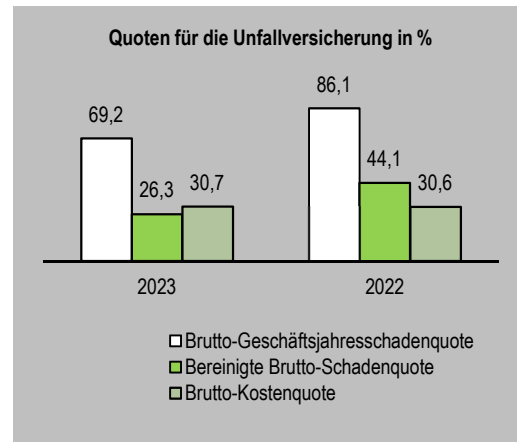
- Ausschließlichkeit 69 % (66 %)
- Makler 6 % (6 %)
- Direktvertrieb 25 % (28 %)

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 2,4 % (1,6 %) auf 14,2 Mio. € (13,8 Mio. €) gesteigert werden.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich von 11,9 Mio. € auf 9,8 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 6,1 Mio. € (5,8 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 3,7 Mio. € (6,1 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 4,4 Mio. € (4,2 Mio. €).

Es ergab sich ein Brutto-Gewinn von 6,1 Mio. € (3,5 Mio. €), der unter Berücksichtigung eines positiven Rückversicherungssaldos von 0,3 Mio. € (0,2 Mio. €) netto bei 5,8 Mio. € (3,3 Mio. €) lag.

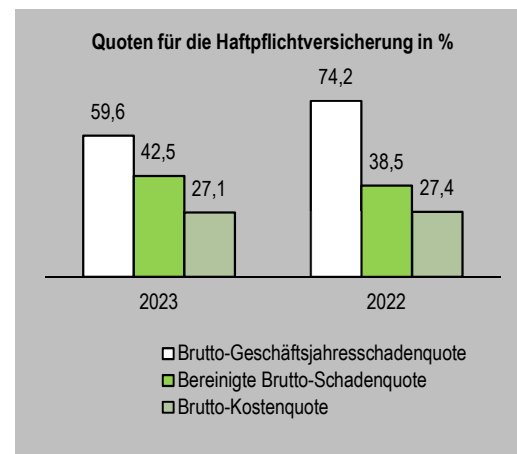


### 2.3.2.2. Haftpflichtversicherung

Der Bestand verringerte sich leicht auf 172.908 (173.926) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge blieben stabil bei 17,5 Mio. € (17,5 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug im Geschäftsjahr 10,4 Mio. € (12,9 Mio. €). Aufgrund eines Abwicklungsergebnisses von 3,0 Mio. € (6,2 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 7,4 Mio. € (6,7 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 4,8 Mio. € (4,8 Mio. €). Nach einem Rückversicherungssaldo von 0,1 Mio. € (0,2 Mio. €) und einer Entnahme von 0,5 Mio. € (0,6 Mio. €) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Netto-Gewinn von 5,8 Mio. € (6,4 Mio. €).



### 2.3.2.3. Kraftfahrtversicherung

Erneut gelang es uns den versicherten Fahrzeugbestand deutlich auszubauen. Die Anzahl der versicherten Risiken stieg um 130.871 (40.599). Haupttreiber für dieses Wachstum waren der Verkauf über den Makler- und den Direktvertrieb.

Die Anzahl der versicherten Fahrzeuge teilt sich wie folgt auf die Vertriebswege auf:

- Ausschließlichkeit 25 % (28 %)
- Makler 52 % (50 %)
- Kooperation 2 % (2 %)
- Direktvertrieb 21 % (20 %)

Die einzelnen Arten der Kraftfahrtversicherung zeigten folgenden Verlauf:

### 2.3.2.3.1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnte der Bestand um 130.871 (40.599) Verträge auf 1.278.929 (1.148.058) Verträge ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 11,4% (2,3 %) auf 291,8 Mio. € (262,0 Mio. €).

Die Anzahl der für das Geschäftsjahr gemeldeten Schäden belief sich auf 55.595 (47.251) Schäden. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg von 242,4 Mio. € auf 275,1 Mio. €. Das Brutto-Abwicklungsergebnis betrug 28,3 Mio. € (37,7 Mio. €), so dass sich nach Abwicklung ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 246,7 Mio. € (204,7 Mio. €) ergab.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 51,9 Mio. € (45,7 Mio. €).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo von 1,7 Mio. € (7,4 Mio. €) und einer Entnahme von 9,2 Mio. € (Zuführung von 0,8 Mio. €) aus der Schwankungsrückstellung entstand ein Netto-Verlust von 3,4 Mio. € (Netto-Gewinn 2,8 Mio. €).

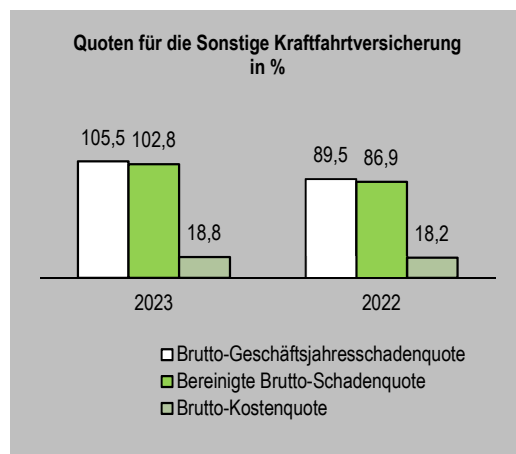
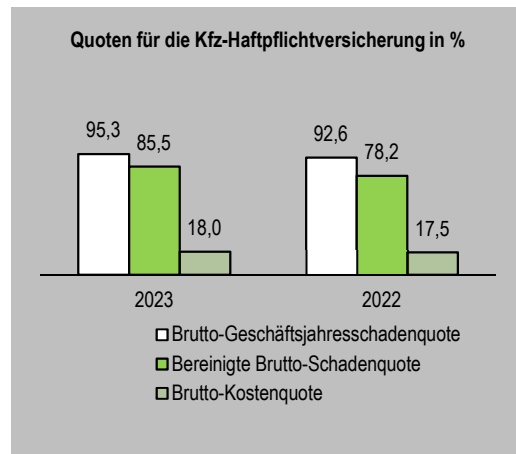
### 2.3.2.3.2. Sonstige Kraftfahrtversicherung

Der Bestand konnte um 13,5 % (4,2 %) auf 995.505 Verträge (876.796) ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 13,5 % (2,8 %) auf 200,9 Mio. € (176,9 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand stieg von 158,2 Mio. € auf 209,9 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 5,2 Mio. € (4,6 Mio. €) führte dies zu einem bereinigten Brutto-Gesamtschadenaufwand von 204,7 Mio. € (153,6 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 37,4 Mio. € (32,3 Mio. €).

Nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos von 1,8 Mio. € (1,5 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 38,7 Mio. € (8,4 Mio. €), sowie einer Zuführung zur Drohverlustrückstellung von 6,5 Mio. € (Entnahme von 0,8 Mio. €) verblieb ein Netto-Verlust von 13,1 Mio. € (1,9 Mio. €).



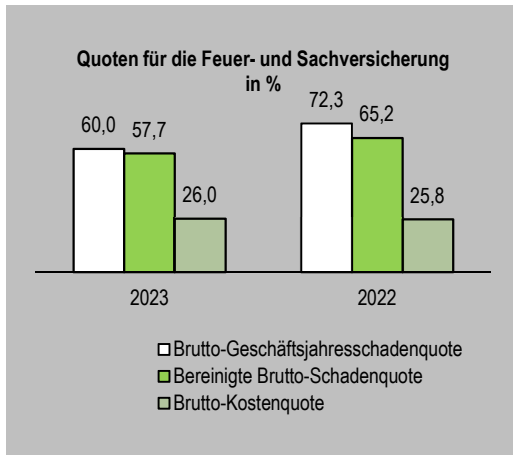


## 2.3.2.4. Feuer- und Sachversicherung

Bei einem Bestandswachstum von 217.776 auf 218.442 Verträge stiegen die gebuchten Bruttobeiträge, insbesondere aufgrund der Beitragsanpassungen auf 61,2 Mio. € (53,8 Mio. €).

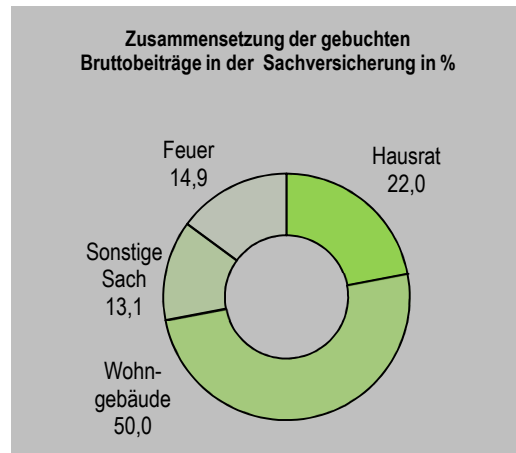
Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug 36,0 Mio. € (38,3 Mio. €).

Nach einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 1,4 Mio. € (3,7 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 34,6 Mio. € (34,6 Mio. €).



Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 15,6 Mio. € (13,7 Mio. €), wodurch sich eine Brutto-Kostenquote von 26,0 % (25,8 %) ergab.

Nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos in Höhe von 2,4 Mio. € (3,1 Mio. €), einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,2 Mio. € (Entnahme von 3,1 Mio. €) sowie einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,8 Mio. € (1,6 Mio. €), verblieb ein Netto-Gewinn von 3,9 Mio. € (4,7 Mio. €).



Im Einzelnen zeigte sich folgender Verlauf:

### 2.3.2.4.1. Feuerversicherung

Bei einem Bestand von 15.855 (15.861) Verträge erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund der Anpassungsfaktoren von 8,1 Mio. € auf 9,1 Mio. €.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich aufgrund eines Großschadens von 4,3 Mio. € auf 7,8 Mio. €. Zusammen mit einem Abwicklungsgewinn von 0,4 Mio. € (0,8 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 7,3 Mio. € (3,5 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2,5 Mio. € (2,3 Mio. €).

Nach einem negativen Rückversicherungssaldo von 1,0 Mio. € (positiver Saldo 0,2 Mio. €) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,3 Mio. € (Zuführung 1,8 Mio. €) verblieb ein Netto-Gewinn von 0,7 Mio. € (Netto-Verlust 0,4 Mio. €).

## 2.3.2.4.2. Verbundene Hausratversicherung

Der Bestand konnte um 0,2 % (0,2 %) auf 94.124 (93.945) Verträge ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 6,5 % (1,5 %) auf 13,5 Mio. € (12,6 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich von 4,2 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 0,2 Mio. € (0,5 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 3,3 Mio. € (3,7 Mio. €).

## 2.3.2.4.3. Verbundene Gebäudeversicherung

Der Bestand stieg um 1,0 % (1,7 %) auf 61.087 (60.508) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 18,0 % (10,1 %) auf 30,6 Mio. € (25,9 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand ging insbesondere durch das Ausbleiben von größeren Sturmereignissen von 23,5 Mio. € auf 21,8 Mio. € zurück. Durch das Abwicklungsergebnis in Höhe von 0,5 Mio. € (2,6 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 21,3 Mio. € (20,9 Mio. €).

## 2.3.2.4.4. Sonstige Sachversicherung

Der Vertragsbestand reduzierte sich von 47.462 auf 47.376 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 7,0 Mio. € auf 8,0 Mio. €.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich von 6,3 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Ein Abwicklungsergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € (Abwicklungsverlust von 0,1 Mio. €) führte zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 2,7 Mio. € (6,4 Mio. €).

## 2.3.2.5. Rechtsschutzversicherung

Die Anzahl der Verträge erhöhte sich im Berichtsjahr von 356.776 auf 367.271 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,0 % (1,0 %) von 73,2 Mio. € auf 74,7 Mio. €.

Der Versicherungsbestand teilt sich wie folgt auf die Vertriebswege auf:

- Ausschließlichkeit 14 % (13 %)
- Makler 68 % (68 %)
- Kooperationen 17 % (19 %)
- Direktvertrieb 1 % (0 %)

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand belief sich auf 57,2 Mio. € (54,0 Mio. €). Nach einem Abwicklungsergebnis in Höhe von 21,7 Mio. € (11,8 Mio. €) führte dies zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 35,5 Mio. € (42,2 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 26,6 Mio. € (26,0 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 3,4 Mio. € auf 3,6 Mio. €.

Bei einem positiven Rückversicherungssaldo in Höhe von 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) ergab sich ein Netto-Gewinn von 5,9 Mio. € (5,1 Mio. €).

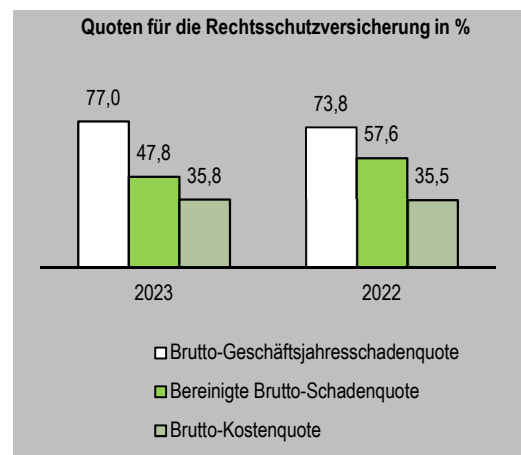
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 7,7 Mio. € (6,4 Mio. €).

Bei einem positiven Rückversicherungssaldo von 2,9 Mio. € (2,5 Mio. €), einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 2,2 Mio. € (Entnahme 2,2 Mio. €) und einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste von 0,9 Mio. € (1,5 Mio. €) verblieb ein Netto-Verlust in Höhe von 4,2 Mio. € (1,4 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 1,9 Mio. € (1,6 Mio. €).

Unter Berücksichtigung eines positiven Rückversicherungssaldos von 0,4 Mio. € (0,3 Mio. €), einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,3 Mio. € (Entnahme 2,7 Mio. €) und einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 0,1 Mio. € (Entnahme 0,1 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Netto-Gewinn von 1,6 Mio. € (1,5 Mio. €).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo von 0,5 Mio. € (0,4 Mio. €) und einer Zuführung von 2,3 Mio. € (1,1 Mio. €) zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Netto-Gewinn von 9,1 Mio. € (3,6 Mio. €).



## 2.3.2.6. Sonstige Versicherung

Die sonstigen Versicherungen umfassen die Verkehrsservice-Versicherung, die Betriebsunterbrechungsversicherung und die Bodenkaskoversicherung. Der Bestand stieg im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund eines Wachstums in der Verkehrsservice-Versicherung von 645.704 auf 712.966 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 6,2 Mio. € (5,6 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand lag im Berichtsjahr bei 2,3 Mio. € (1,9 Mio. €). Ein Abwicklungsverlust

von 0,2 Mio. € (0,1 Mio. €) führte zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 2,5 Mio. € (2,0 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 1,3 Mio. € (1,1 Mio. €).

Als Netto-Ergebnis ergab sich nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos von 1,9 Mio. € (1,9 Mio. €) und einer unveränderten Schwankungsrückstellung (Zuführung von 0,1 Mio. €) ein Gewinn von 0,5 Mio. € (0,5 Mio. €).

## 2.3.3. Ergebnisse der Versicherungsbranche: In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft gliedert sich in die Sparten Lebensversicherung, Terrorversicherung, Kraftfahrt und Rechtsschutz.

Im Geschäftsjahr neu hinzugekommen ist eine proportionale Deckung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes, die mit einem Verlust von 3,7 Mio. € schließt.

Seit dem 01.01.2021 beteiligt sich die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG an der Grunddeckung der über die Extremus Versicherungs-AG gezeichneten Terrorismus-Versicherungspolicen.

Bei dem übernommenen Geschäft aus der Kraftfahrtversicherung handelt es sich ausschließlich um den von der britischen Admiral Gruppe übernommenen Risiken. Aktive Policen befinden sich seit 2014 nicht mehr im Bestand.

Im geringen Umfang nimmt die Itzehoer Ausschnittdeckungen im Bereich der Rechtsschutzversicherung in Rückdeckung.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. €, das versicherungstechnische Netto-Ergebnis schließt mit einem Verlust von 3,7 Mio. € (Gewinn 0,0 Mio. €).

## 2.3.4 Zusammenfassung versicherungstechnische Ergebnis

Aufgrund des Schaden- und Kostenverlaufs ergab sich über alle Versicherungsbranche ein Bruttoverlust von 24,7 Mio. € (Gewinn 21,9 Mio. €) vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung. Nach einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 8,6 Mio. €

(14,7 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 43,9 Mio. € (10,1 Mio. €) und einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 5,7 Mio. € (Entnahme von 2,4 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 4,9 Mio. € (19,6 Mio. €).

## 2.3.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das im Vorjahr durch Lastenabbau und Wertkorrekturen geprägte Kapitalanlageergebnis normalisierte sich in diesem Geschäftsjahr. Durch höher Erträge, geringere Abgangsverluste und niedrigere Abschreibungen aus Kapitalanlagen verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis von -3,1 Mio. € auf 14,9 Mio. €. Dies entsprach einer vollständigen Nettoverzinsung von 6,3 % (-11,2 %).

Auch in diesem Geschäftsjahr sind die Abschreibungen im Bereich der Kapitalanlagen auf Wertkorrekturen im Immobilienbereich zurückzuführen.

Die Kapitalerträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 33,1 Mio. € (22,1 Mio. €). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich von 25,1 Mio. € auf 17,7 Mio. €.

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen belief sich auf -1,4 Mio. € (-0,3 Mio. €), so dass ein Ergebnis von 18,4 Mio. € (16,2 Mio. €) vor Steuern und ein Jahresüberschuss von 8,8 Mio. € (10,0 Mio. €) erzielt wurde.

## 2.4. Vermögens- und Finanzlage

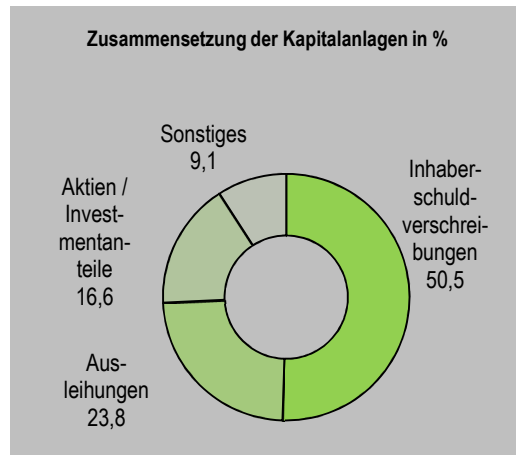
Die Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.359,8 Mio. € (1.311,8 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 1.295,6 Mio. € (1.230,0 Mio. €). Das entspricht 95,3 % (93,8%) der gesamten Aktiva.

### 2.4.1. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 5,3 % von 1.230,0 Mio.€ auf 1.295,6 Mio. €. Die Aufteilung der Anlagen in den Assetklassen verlagert sich weiterhin zu Gunsten der Inhaberschuldverschreibungen.

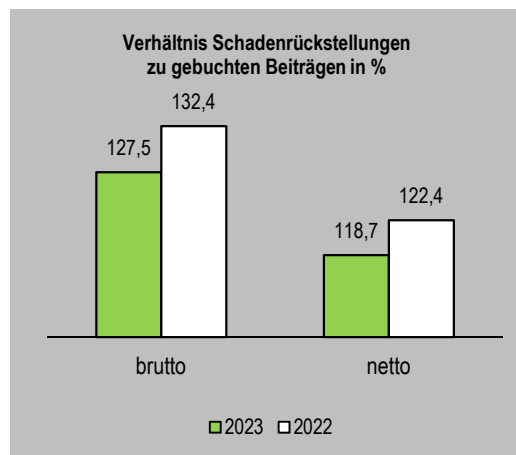
Die saldierten Bewertungsreserven stiegen aufgrund der Zinsentwicklung wieder von 15,5 Mio. € auf 79,3 Mio. €. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 51,3 Mio. € (83,6 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.



### 2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 949,5 Mio.€ (915,4 Mio. €). Sie machen damit wie im Vorjahr 69,8 % der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibende Nettoschadenrückstellung betrug 740,6 Mio. € (691,0 Mio. €). Dies entsprach 118,7 % (122,4 %) der Nettobeitragseinnahmen.



### 2.4.3. Eigenkapital

Der Jahresüberschuss wird in voller Höhe in die Verlustrücklage eingestellt. Das Eigenkapital beträgt damit

I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		90,9 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen		144,6 Mio. €
Insgesamt		<u>235,5 Mio. €</u>

Die Brutto-Eigenkapitalquote, die das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen widerspiegelt, veränderte sich von 37,6% auf 35,3 %. Die Netto-Eigenkapitalquote betrug 37,8 % (40,2 %).

## 2.5. Verbundene Unternehmen

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist am Aktienkapital der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie am Stammkapital der Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH, der Itzehoer Zukunftsenergien GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH mit 100 % beteiligt.

An der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlung GmbH ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegen-

seitigkeit mit 51 % beteiligt, an der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler nach einem Teilverkauf in 2022 mit 49 %.

Mit den verbundenen Unternehmen besteht zum Teil Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der IVI Informationsverarbeitungs GmbH abgeschlossen. Des Weiteren besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beherrschungs- oder Gewinnabführungsverträge.

## 3. RISIKOBERICHT

### 3.1. Risikomanagement

Die Risikostrategie stellt die Sicherheit der zugesagten Leistungen für unsere Mitglieder und Versicherungsnehmenden als priorisiertes Ziel heraus.

Daraus ergibt sich, dass wir Risiken vor allem dort eingehen, wo wir über die erforderlichen Kompetenzen verfügen. Dies sind im wesentlichen versicherungstechnische Risiken für Privatkunden und Landwirtschaft/Kleingewerbe.

Die Kapitalanlagen bergen ein Marktrisiko, welches wir durch Mischung und Streuung sowie durch die Vermeidung von hochriskanten Anlagen begrenzen. Ausfallrisiken bei Rückversicherern und Banken spielen insgesamt eine untergeordnete Rolle. Bei den operationalen Risiken dominieren die Risiken aus der Informationstechnologie; steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken können Folgen für das Geschäftsmodell haben und sind langfristig ebenfalls bedeutsam. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Die Ziele des Risikomanagements richten sich an der strategischen Vorgabe aus. Für weiterführende Informationen über unser Risikomanagement und die Bedeckungssituation empfehlen wir unseren Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht), der ab 08.04.2024 unter [www.itzehoer.de](http://www.itzehoer.de) im Unternehmensbereich „Daten und Fak-

ten“ veröffentlicht ist. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Risikomanagementprozesse werden durch unsere Risikomanagementrichtlinie und die ORSA-Richtlinie sowie Richtlinien für die Steuerung der wesentlichen Teilrisiken vorgegeben.

Wesentlicher Teil der Risikomanagementprozesse ist die Prognose von Eigenmitteln und Kapitalanforderungen über vier Jahre in die Zukunft. Die Prognosen bestätigen die langfristige Einhaltung unserer Bedeckungsziele. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken sind jeweils Teilrisikoverantwortliche benannt worden. Die Gesamtbetrachtung und Kontrolle erfolgt durch eine eingerichtete unabhängige Risikocontrollingfunktion. Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.

Wesentliche Veränderungen im Risikomanagement hat es im Geschäftsjahr nur durch die Einführung des Risikokomitees gegeben.

### 3.2. Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den bilanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Die Kapitalanlagen wurden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit Hilfe einer Zinskurve sowie Aufschlägen zur Berücksichtigung der Schuldnerbonität und der Qualität des Wertpapier- und Emittententyps bewertet.

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA) ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

Wesentliche Veränderungen bei den Methoden zur Eigenmittelermittlung hat es in 2023 nicht gegeben.

## Lagebericht

### 3.3. Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt. Es gibt aktuell keine Risiken, deren alleiniger Eintritt den Bestand des Unternehmens gefährden würde.

#### 3.3.1. Versicherungstechnische Risiken

Zum versicherungstechnischen Risiko gehören vor allem die im Wesen der Versicherungsprodukte liegenden Schwankungen in Schadenverläufen. Insbesondere werden sie ver-

ursacht durch Veränderungen im Tarifierungsniveau, kumulativ auftretende Schadenfälle zum Beispiel als Folgen von Naturkatastrophen sowie aufgrund von Einzelgroßschäden.

Der Schadenverlauf der Schaden- und Unfallversicherung auf HGB-Basis vor Konsolidierung zeigte in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung:

Jahr	Verdiente Beiträge f.e.R. Schaden/Unfall T€	Bereinigte Netto- Schadenquote %	Quote ohne Kumulereignisse %	Berücksichtigte Ereignisse
2014	304.466	69,5	69,5	-
2015	336.060	73,2	73,2	-
2016	358.803	73,9	73,9	-
2017	380.390	74,6	74,6	-
2018	472.409	70,4	70,4	-
2019	501.137	71,6	71,6	-
2020	527.476	68,2	68,2	-
2021	548.583	71,6	70,6	Hagelschlag Volker
2022	563.474	76,5	75,5	Wintersturm Zeynep
2023	617.251	82,2	82,2	-

Als Kumulereignisse haben wir Ereignisse mit einem Brutto-Schadenaufwand von mehr als 5,0 Mio. € definiert.

Im Geschäftsjahr hat es durch ein starkes Neugeschäft ein nicht in diesem Umfang geplantes Wachstum in der Kraftfahrtversicherung bei gleichzeitig erhöhten Schadenquoten gegeben. Für die kommenden Jahre sollen sowohl der Umfang des Neugeschäftes als auch die Schadenquoten wieder in den bislang üblichen Bereich zurückgesteuert werden.

Den Risiken stehen ausgewogene Versicherungsbestände und eine angemessene Rückversicherungspolitik, die in einer Richtlinie festgeschrieben ist, gegenüber. Es ergibt sich so ein relativ konstantes Ergebnis, welches bei einer aktuellen bereinigten Netto-Schadenquote von 82,2 % Erträge sicherstellt. Die zeitlichen Schwankungen im Schadenverlauf kann bei der HGB-Bilanz die Schwankungsrückstellung in Höhe von 115,6 Mio. € ausgleichen. Trendmäßige Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tarifkalkulation laufend berücksichtigt.

Ein weiteres Risikopotential bergen bereits eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle. Diese Fälle sind durch Rückstellungen im HGB-Jahresabschluss berücksichtigt. Bei der Berechnung wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Die nachstehende Tabelle für den Schaden- und Unfallbereich verdeutlicht, dass in der Vergangenheit im HGB-Abschluss Abwicklungsgewinne erzielt wurden.

Jahr	Eingangsschadenrückstellung f.e.R. T€	Abwicklungsergebnis f.e.R. T€	Quote %
2014	341.201	40.271	11,8
2015	344.449	36.240	10,5
2016	367.343	35.774	9,7
2017	391.311	32.617	8,3
2018	528.484	34.620	6,6
2019	551.964	38.679	7,0
2020	573.681	40.332	7,0
2021	604.868	44.379	7,3
2022	652.776	61.499	9,4
2023	691.039	61.382	8,9

Die marktkonsistente Bewertung der Schaden- und Rentenrückstellung in der Risikosteuerung erfordert eine ausreichende Sicherheitsmittelhinterlegung, die wir in Abhängigkeit von der Größe der Sparte ganz oder teilweise mit Hilfe

von unternehmensindividuellen Prämien- und Reserverisikofaktoren oder mit Faktoren des deutschen Marktes ermitteln. Das Katastrophenrisiko setzt sich aus Naturkata-

## Lagebericht

strophen und von Menschen ausgelösten Katastrophen zusammen. Für das Naturkatastrophen-Risiko werden - soweit vorhanden - die auf der Basis unseres Versicherungsbestandes durchgeführten Modellrechnungen von Rückversicherern und Rückversicherungsmaklern ausgewertet. Rückversicherungsschutz begrenzt die hohen Risiken aus Naturkatastrophen auf einen vertretbaren Selbstbehalt, den wir in einer Größenordnung von etwa 12 Mio. € pro Ereignis vorsehen.

Das Risiko von Menschen ausgelöster Katastrophen wird

### 3.3.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko beinhaltet mögliche Verluste aus Veränderungen an den Kapitalmärkten in definierten Stressszenarien. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf der Vermögensseite als auch die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten betrachtet. Die Risiken bei den Kapitalanlagen bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Gerade die letzten Jahre haben die Risiko- und Schwankungsbreiten der verschiedenen Marktrisiken verdeutlicht. In unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung setzen wir den Solvabilitätsbedarf in gleicher Höhe wie die Solvenzkapitalanforderungen der Standardformel nach Solvency II an. Eine wesentliche Ausnahme bilden europäische Staatsanleihen, die nach unserer Auffassung nicht ausnahmslos als risikofrei gelten können. Das Zinsrückgangsrisiko bewerten wir abweichend von der Standardformel auch bei negativen und niedrigen Zinsen mit einem Schock. Bei dem gegenwärtigen Zinsniveau ist dieser Umstand nicht gegeben, so dass wir den Zinsschock der Standardformel für angemessen halten. Außerdem verwenden wir die für die Reform von Solvency II vorgesehene Korrelation zwischen Zins- und Spreadrisiko.

anhand von den Bestand repräsentierenden Szenarien, bedingungsgemäßen Maximalschäden und der vorhandenen Rückversicherungsstruktur bemessen. Der Rückversicherungsschutz für solche Großschäden richtet sich an einem Selbstbehalt von etwa 5 Mio. € pro versicherungstechnischem Risiko aus.

Das Stornorisiko bewerten wir mit einem Viertel des aufsichtsrechtlichen Standards, was durch unsere konstant niedrigen Stornoraten gerechtfertigt ist.

Die quantifizierten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Danach wird das Vermögen so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter angemessener Mischung und Streuung erreichen. Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente oder komplex strukturierte Produkte eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen sehen wir eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Spread- und die Aktienrisiken sind die größten Marktrisiken. Das Zinsänderungsrisiko ist durch die Saldierung der aktiv- und der passivseitigen Zinsrisiken vergleichsweise gering. Das stark gestiegene Zinsniveau hat weitere indirekte Folgen auf sonstige Marktrisiken.

Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei außergewöhnlich hohen, nicht durch den Rückversicherer gedeckten Groß- oder Kumulschäden zu rechnen.

Der Bestand weist folgende Aufteilung auf:

Assetklasse	Zeitwert T€
Beteiligungen	52.031
Aktien	253.382
Renten	957.659
Grundstücke, Immobilien	89.484
Übrige	6.241
Insgesamt	1.358.798

Hierbei ergibt sich für Renten folgende Restlaufzeitaufteilung:

Restlaufzeit	Zeitwert T€
Kleiner als 1 Jahr	74.085
1 bis 5 Jahre	591.426
5 bis 10 Jahre	276.363
Über 10 Jahre	15.785
Insgesamt	957.659

## Lagebericht

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Struktur des Rentenbestandes nach Ratings:

Rating	Zeitwert T€
AAA	314.186
AA	140.456
A	211.663
BBB	231.624
BB	31.104
B	8.568
Ohne Rating	20.058
<b>Insgesamt</b>	<b>957.659</b>

Der Bestand weist folgende Emittentenstruktur im Rentenbereich auf:

Emittent	Zeitwert T€
Staatsanleihen	295.649
Privatrechtliche Unternehmen	276.409
Kreditinstitute	385.601
<b>Insgesamt</b>	<b>957.659</b>

### 3.3.3. Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko sehen wir insbesondere für den Fall, dass einer unserer Rückversicherer ausfällt. In der Rückversicherungsrichtlinie wird deshalb zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating

geachtet. Die Forderungen gegenüber Rückversicherungen teilen sich in Abhängigkeit vom Emittentenrating wie folgt auf:

Rückversicherer Rating	Forderungen in T€
AA	3.501
<b>Gesamt</b>	<b>3.501</b>

In den Phasen hoher Beitragseingänge insbesondere um den Jahreswechsel herum besteht außerdem das Risiko, dass eine der Banken, bei denen wir Zahlungsmittel verwahren, ausfällt.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass wir unsere Forderungen nicht realisieren können, dies gilt insbesondere für Beiträge. Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklagen, betragen 0,2 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der letzten drei Jahre betrug in Relation zu den Bruttobeiträgen:

Jahr	Satz in %
2021	0,2
2022	0,2
2023	0,2
<b>Im Mittel</b>	<b>0,2</b>



## 3.3.4. Operationale Risiken

Da alle wesentlichen Prozesse durch Informationstechnologie unterstützt werden, sehen wir operationale Risiken insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen. Dieser Ausfall kann dabei durch sehr vielfältige Ursachen, vom Komponentenausfall über einen Softwarefehler bis zum Cyberangriff erfolgen, so dass nicht nur die Schadenhöhe sondern auch die Eintrittswahrscheinlichkeit vergleichsweise hoch ist. Aus diesem Grunde bewerten wir die IT-Risiken anhand eines gesonderten Risikokatalogs mittels einer Simulation. Aber auch organisatorische und funktionale Risiken in den Geschäftsprozessen der Fachbereiche können zu Ausfall oder Fehlern von notwendigen Geschäftsprozessen führen. Die Schutzmaßnahmen zur Begrenzung der technischen Risiken wurden in 2023 noch einmal deutlich erweitert und umfassen unter anderem die Aufgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Zugangs- und Zugriffskontrollen, separate Archivsysteme, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Notfallpläne und ein Notfallrechenzentrum sowie Maßnahmen zur Abwehr von Viren und gegen unberechtigtes Eindringen an den Stellen, an denen wir mit öffentlichen Netzen verbunden sind. Wesentliche Bestandteile der Hardware, Netze, Netzzugänge und Versorgungsleitungen sind redundant ausgelegt.

## 3.3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Weitere für den Verein nennenswerten Risiken bestehen insbesondere im steuerlichen Bereich. Hierfür wurde eine ausreichende Rückstellung gebildet.

Politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Dies gilt aktuell insbesondere für die politischen Aktivitäten mit Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

## 3.3.6. Strategische und sonstige Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das ihnen innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken. Wir erwarten, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren anhält. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

Zu den wesentlichen strategischen Vorgaben gehören die

Ein Informationssicherheitsbeauftragter trägt dafür Sorge, die sich aus der IT ergebenden Risiken in angemessenen Grenzen zu halten.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt.

Rechtliche Risiken, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen unserer Ansicht nach zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliance-Risiko dar.

Risiken des Personalwesens, insbesondere das Personalbeschaffungsrisiko, haben in 2023 bedingt durch die Veränderungen am Arbeitsmarkt infolge des demografischen Wandels und durch die zunehmende räumliche Entbindung von Arbeitsplatz und klassischer Betriebsstätte zugenommen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen stellen Risiken dar.

Transformation unserer IT und die Stärkung unserer Rechtsschutzversicherung zur besseren Diversifikation unserer Versicherungsbestände. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

Eine Sonderstellung nimmt aktuell das Thema Nachhaltigkeit ein. Während wir uns im Bereich der sozialen und Governance-Risiken traditionell gut aufgestellt sehen, sehen wir mittel- bis langfristige physische Risiken aus dem Klimawandel und kurz- und mittelfristige transitorische Risiken aus dem politischen und gesellschaftlichen Focus auf der Nachhaltigkeit.

## 4. CHANCENBERICHT

Den Risiken stehen Chancen gegenüber. Zentral ist hierbei, dass wir durch Ausgleich im Kollektiv den Nutzen unserer Kunden, die bei uns im Regelfall Mitglieder sind, in der Gesamtheit erhöhen können.

Dies betrifft u.a. die Zufallsschwankungen bei den Leistungsfällen und die Marktrisiken. Im langjährigen Mittel übersteigen die Chancen die Risiken. Dies gilt insbesondere für die Betrachtung in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsanalyse, weil dort auch Risikofaktoren verwendet werden, die aus den unternehmensindividuellen Schwankungen der Vergangenheit abgeleitet und durch zukünftige Entwicklungen modifiziert wurden. Der Ausgleich im Kollektiv wird ergänzt um den Ausgleich in der Zeit.

Daher gewährleisten die Kalkulationsgrundlagen, dass entsprechend dem Vereinszweck serviceorientiert, preiswerte und sicherere Produkte angeboten werden können. Die für die Sicherheit erforderlichen Eigenmittel können durch die ausreichende Tarifierung selbst verdient werden.

Beim Marktrisiko kommt hinzu, dass wir unsere Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit halten, dadurch sind kurzfristige Schwankungen nach oben oder unten für uns ohne

langfristige Bedeutung. Unsere ALM-Analysen bestätigen, dass wir über ausreichend liquide Mittel verfügen, so dass wir nicht durch Liquiditätsengpässe gezwungen werden, wesentliche Wertverluste zu realisieren. Wir bieten damit unseren Kunden die Chance ein verlässlicher Vermögenspartner zu sein.

Durch die im Geschäftsjahr begonnene Investition in eine neue versicherungstechnische IT-Kernsystemlandschaft bietet sich die Chance zeitgemäßer und kundenorientierter Dienstleistungen. Wir erwarten eine höhere Zufriedenheit bei den Kunden, Vertriebspartnern und Mitarbeitenden. Zudem wird die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Bei Erfüllung unserer strategischen Ziele bietet sich die Chance, nicht nur unseren Kunden ihre Existenzgrundlage zu sichern, sondern auch wertschaffende Arbeitsplätze zu bieten.

Insgesamt sehen wir keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

## 5. PROGNOSEBERICHT

Mit der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie werden wir die Bestände weiter ausbauen können. Wir planen ein ausschließlich organisches Beitragswachstum von 8 %. Insgesamt rechnen wir dabei in allen unseren Vertriebswegen mit einer positiven Entwicklung. Unsere Vertriebswegestrategie lässt uns unabhängiger werden gegenüber Verschiebungen im Kundenverhalten. Insbesondere im Kraftfahrzeugversicherungsmarkt glauben wir, dass wir trotz des bestehenden Wettbewerbs weiterhin steigende Umsatzergebnisse erzielen.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2024 liegt deutlich oberhalb unserer Erwartungen. Bei der Kraftfahrzeugversicherung stieg die Anzahl der versicherten Fahrzeuge in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht im selbst abgeschlossenen Geschäft im Januar gegenüber dem Jahresende um 132.812 auf 1.411.741 Risiken. Entsprechend wird auch die Beitragsentwicklung sich erneut positiver als geplant entwickeln. Hauptwachstumsmotor ist dabei die angesprochene Kraftfahrzeug-Sparte. Die Beiträge in der Sachsparte erhöhen sich wegen Beitragsanpassungen ebenfalls deutlich.

Der Schadenverlauf im Jahr 2024 verläuft leicht oberhalb des geplanten Bereiches. Starke Stürme waren bisher nicht zu verzeichnen. Daten getriebene aktuarielle Kalkulationsgrundlagen, auskömmlichere Tarife und klare Segmentausrichtung sowie weitere Anpassungen lassen noch eine Brutto-Geschäftsjahresschadenquote entsprechend unserer Planung von 84 % für das Jahr 2024 erwarten.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich stabil. Die schwindende Hoffnung eines schnellen Zinsrückganges führte zu einem Zinsanstieg von im Mittel 0,3 %. Dahinter steht die Erwartung, dass die EZB doch nicht in solch starkem und schnellem Umfang die Leitzinsen sinken wird. Aktuelle Inflationszahlen und Lohnforderungen lassen die Inflationsgefahren nicht schwinden. Auf dem Immobilienmarkt konnte noch keine Verbesserung der angespannten Situation verzeichnet werden. Trotz bereits vorgenommener Wertkorrekturen besteht ein Restrisiko von ungeplanten Abschreibungen.

Die hohe Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2024 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein gegenüber dem Vorjahr unverändertem Jahresüberschuss in Höhe von 9 Mio. € erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen.

Itzehoe, den 06. Februar 2024

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	2023				2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			891.354,01		1.077.371,62
II. Geschäfts- oder Firmenwert			10.075.124,00		12.593.905,00
III. geleistete Anzahlungen			2.113.258,83		0,00
				13.079.736,84	13.671.276,62
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			55.989.609,92		56.336.257,75
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		12.847.647,81			12.847.647,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.500.000,00			1.500.000,00
3. Beteiligungen		27.810.382,84			27.810.382,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.265.025,00			1.155.050,00
			43.423.055,65		43.313.080,65
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		215.046.938,54			212.370.223,64
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		654.622.276,25			605.279.081,25
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	188.500.000,00				188.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119.448.113,25				124.213.784,21
		307.948.113,25			312.713.784,21
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.500.000,00			0,00
			1.180.117.328,04		1.130.363.089,10
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			16.021.000,00		0,00
				1.295.550.993,61	1.230.012.427,50
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.970.825,57			5.186.931,45
2. Versicherungsvermittler		876.178,12			936.770,89
			6.847.003,69		6.123.702,34
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.521.437,80		2.626.885,89
III. Sonstige Forderungen					
davon: gegen verbundene Unternehmen T€ 3.585 (T€ 2.405) und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 203 (T€ 256)			7.886.166,84		6.320.283,10
				18.254.608,33	15.070.871,33
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			12.589.916,99		9.851.879,39
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.911.931,40		32.553.288,38
III. Andere Vermögensgegenstände			762.493,95		699.956,47
				20.264.342,34	43.105.124,24
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.620.320,52		6.214.504,87
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.174.902,27		3.715.540,21
				11.795.222,79	9.930.045,08
<b>Summe der Aktiva</b>				1.358.944.903,91	1.311.789.744,77

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Passivseite	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	90.929.668,00			82.179.668,00
2. Andere Gewinnrücklagen	144.642.916,30			144.642.916,30
		235.572.584,30		226.822.584,30
II. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			235.572.584,30	226.822.584,30
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	65.754.003,02			59.003.804,01
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.413.616,00			2.160.540,00
		63.340.387,02		56.843.264,01
II. Deckungsrückstellung		16.021.000,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	850.894.687,00			798.194.191,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	110.321.385,00			107.155.520,66
		740.573.302,00		691.038.670,34
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	187.665,46			187.665,46
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		187.665,46		187.665,46
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		115.625.221,03		159.552.129,03
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.961.248,55			8.011.436,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	189.043,00			187.891,00
		13.772.205,55		7.823.545,59
			949.519.781,06	915.445.274,43
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		78.325.178,00		78.846.269,00
II. Steuerrückstellungen		12.778.735,89		11.612.515,83
III. Sonstige Rückstellungen		22.235.234,76		23.318.946,00
			113.339.148,65	113.777.730,83
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	41.203.971,92			41.877.507,67
2. Versicherungsvermittlern	2.338.852,22			2.061.832,20
		43.542.824,14		43.939.339,87
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 3.719 (T€ 0)		4.586.146,78		606.248,26
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 5.668 (T€ 4.642), gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 2.529 (T€ 4.038) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht T€ 40 (T€ 0)		12.363.842,98		11.176.127,90
			60.492.813,90	55.721.716,03
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			20.576,00	22.439,18
<b>Summe der Passiva</b>			1.358.944.903,91	1.311.789.744,77

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III.Nr.1 der Passiva mit € 18.928.654,83 eingestellte Rentendeckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und g HGB sowie der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Itzehoe, den 06. Februar 2024

Verantwortlicher Aktuar  
U. Ludka

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	667.259.034,77			602.975.300,23
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	43.510.802,96			38.393.959,87
		623.748.231,81		564.581.340,36
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.750.199,01			-1.165.815,76
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	253.076,00			58.690,00
		-6.497.123,01		-1.107.125,76
			617.251.108,80	563.474.214,60
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			451.000,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			620.119,57	572.271,76
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	483.127.460,40			415.088.095,10
bb) Anteil der Rückversicherer	25.484.505,58			22.038.791,48
		457.642.954,82		393.049.303,62
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	52.700.496,00			34.759.047,00
bb) Anteil der Rückversicherer	3.165.864,34			-3.503.176,00
		49.534.631,66		38.262.223,00
			507.177.586,48	431.311.526,62
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-420.000,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-5.556.422,96		3.684.443,82
			-5.976.422,96	3.684.443,82
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		141.923.803,47		127.802.120,16
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.991.815,41		5.088.987,37
			135.931.988,06	122.713.132,79
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.284.604,39	4.192.969,16
8. Zwischensumme			-39.048.373,52	9.513.301,61
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			43.926.908,00	10.077.575,57
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.878.534,48	19.590.877,18

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023			2022	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Übertrag</b>				4.878.534,48	19.590.877,18
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen T€ 744 (T€ 602)		2.940.437,90			2.043.718,79
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen T€ 45 (T€ 7)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.047.184,37				2.809.887,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.339.292,53				16.066.128,94
		25.386.476,90			18.876.015,94
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.353.400,00			0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		829.273,51			604.721,35
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		556.128,92			526.928,86
			33.065.717,23		22.051.384,94
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.900.608,71			2.287.256,68
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		14.744.046,11			17.831.667,19
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		30.270,00			5.012.731,04
			17.674.924,82		25.131.654,91
			15.390.792,41		-3.080.269,97
3. Technischer Zinsertrag			-451.000,00		0,00
				14.939.792,41	-3.080.269,97
4. Sonstige Erträge			14.763.454,68		13.602.031,20
davon: gegenüber verbundenen U nter- nehmen T€ 12.719 (T€ 11.249), gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 270 (T€ 280) und aus Abzinsung T€ 47 (T€ 29)					
5. Sonstige Aufwendungen			16.200.641,34		13.885.464,42
davon: gegenüber verbundenen U nter- nehmen T€ 11.966 (T€ 10.571), gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 183 (T€ 193) und aus Abzinsung T€ 1.419 (T€ 10)					
				-1.437.186,66	-283.433,22
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				18.381.140,23	16.227.173,99
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.375.450,74		5.995.221,98
8. Sonstige Steuern			255.689,49		231.952,01
				9.631.140,23	6.227.173,99
9. Jahresüberschuss				8.750.000,00	10.000.000,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				8.750.000,00	10.000.000,00
11. Bilanzgewinn				0,00	0,00

# Anhang

## 1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 0037 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

## 2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhalten Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen.

Bei dem in 2018 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB über einen Zeitraum von 10 Jahren, da die Nutzungsdauer nicht zuverlässig bestimmbar war.

Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt.

Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Niedrigere Wertansätze, aufgrund von in den Vorjahren zulässigen steuerlichen Abschreibungen, wurden beibehalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen besteht wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer Beteiligung erfolgte der Ansatz aufgrund von dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien und zwei Investmentvermögen wurden wie Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Abweichend davon erfolgt bei den übrigen Investmentvermögen die Bewertung wie Anlagevermögen gem. § 341 b Absatz 2 HGB. Bei drei im Anlagevermögen gehaltenen Investmentvermögen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. In 2022 erfolgte eine Umgliederung vom Anlagevermögen ins Umlaufvermögen bei Unternehmensanleihen zum Nennwert von insgesamt 49.600 T€. Bei Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten über dem Nennbetrag lagen, erfolgte in 2023 eine Abschreibung auf den Nominalbetrag in Höhe von 596 T€.

Die Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzungsposten planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden nach § 341 c Absatz 3 HGB bewertet.

Im Geschäftsjahr neu hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergeben sich Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, welche nach Aufgabe des Erstversicherers aktiviert wurden.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zu Nennwerten, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Sonstige Forderungen und die übrigen Aktiva wurden mit den Nennwerten bilanziert.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Beitragsüberträge pro rata temporis ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 unter Berücksichtigung der Vergütungsanteile des Innendienstes, soweit diese im Bereich Abschluss, Inkasso und Bestandspflege von Versicherungsverhältnissen tätig wurden, abgesetzt.



## Anhang

Im Geschäftsjahr neu hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergibt sich eine Deckungsrückstellung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts, welche nach Aufgabe des Erstversicherers bilanziert wurde.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden, lediglich für Kleinschäden sind Durchschnittswerte angesetzt. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Für die noch unbekanntes Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet. Rechnungsgrundlage für die Renten-Deckungsrückstellung war wie im Vorjahr die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 2006 HUR für Männer und Frauen mit einem Zins von 0,0 %.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV und der dazugehörigen Anlage vorgenommen. Die Bildung der Terrorrisikenrückstellung erfolgte nach § 30 Abs. 2a RechVersV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich war. Die Rückstellung für drohende Verluste errechnete sich ausgehend von dem zu erwartenden durchschnittlichen versicherungstechnischen Netto-Verlust.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Regelungen errechnet und angesetzt. Einbezogen wurden Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Die versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Versicherungsgeschäft wurden nach der Aufgabe des Vorversicherers bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (2,0 %) und eines Rententrends von 3,00 % (3,00 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,0 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018G“ („Richttafeln 2018 G“) von Klaus Heubeck. Seit 2017 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatzes mit 1,83 % (1,78 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt in 2023 1,76 % (1,44 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 870 T€ (4.512 T€). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Ein Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind gemäß einer Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert. Das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene wurde unwiderruflich verpfändet. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs.2 S.2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Es wurden Pensionsrückstellungen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 19 T€ (18 T€) mit Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung ergibt sich aus der Vorgabe des Aktivwertes des Vorversicherers. Einem Aufwand von 1 T€ (1 T€) und einem Ertrag von 0 T€ (0 T€) bei der Pensionsrückstellung aus Gehaltsverzicht standen Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1 T€ gegenüber.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung erforderlich sind.

Die Altersteilzeitverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Regelungen auf Basis des Altersteilzeitabkommens für das private Versicherungsgewerbe. Die Berechnung erfolgte nach den Regelungen der IDW RS HFA 3 und auf Basis des Handelsgesetzbuches. Bei der Bewertung nach der IDW - Stellungnahme ist für den Erfüllungsrückstand eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag mehr als 12 Monate beträgt. Nach dem Handelsgesetzbuch wurden hierfür der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,00 % (0,48 %) bei einer zum Vorjahr unveränderten Restlaufzeit von zwei Jahren sowie einer Gehaltsdynamik von 2,00% (2,00 %) angesetzt. Bei den unregelmäßigen Altersteilzeitverpflichtungen wurde eine Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Berechnungsgrundlagen entsprechen beim Zins, der Laufzeit und der Gehaltsdynamik denen der geregelten Altersteilzeitrückstellungen. Der Rückstellung wurden insgesamt 321 T€ (615 T€) zugeführt.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,76 % (1,44 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren (15 Jahren). Der Rückstellung wurden 138 T€ (173 T€) zugeführt. In 2023 hat sich der Umfang der Anspruchsberechtigten gemäß Betriebsvereinbarung erhöht. Die Änderung führt zu einem Bewertungsunterschied von 223 T€.

Sowohl für die Altersteilzeitrückstellungen wie auch für die Jubiläumsrückstellungen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck angesetzt.

Die Anderen Verbindlichkeiten sowie die übrigen Passivposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % (30 %) unterstellt.

## Angaben zur Jahresbilanz

### 1. AKTIVA

#### 1.1. Entwicklung der Aktivposten A und B.I bis III

Aktivposten	Bilanzwerte	Zu-	Umb-	Abgänge	Zu-	Ab-	Bilanzwerte
	Vorjahr	gänge	chun-		schrei-	schrei-	Geschäftsjahr
	€	€	gen	€	ungen	ungen	€
		€	€		€	€	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.077	245	0	0	0	431	891
II. Geschäfts- oder Firmenwert	12.593	0	0	0	0	2.518	10.075
III. geleistete Anzahlungen	0	2.113	0	0	0	0	2.113
Summe A.	13.670	2.358	0	0	0	2.949	13.079
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	56.336	1.126	0	0	0	1.472	55.990
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.848	0	0	0	0	0	12.848
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500	0	0	0	0	0	1.500
3. Beteiligungen	27.810	0	0	0	0	0	27.810
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.155	125	0	15	0	0	1.265
Summe B.II.	43.313	125	0	15	0	0	43.423
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	212.370	15.971	0	1.378	573	12.489	215.047
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	605.279	177.578	0	130.232	2.780	783	654.622
3. Sonstige Ausleihungen:							
a) Namensschuldverschreibungen	188.500	10.000	0	10.000	0	0	188.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.214	7.000	0	11.766	0	0	119.448
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	5.821.100	0	5.818.600	0	0	2.500
Summe B.III.	1.130.363	6.031.649	0	5.971.976	3.353	13.272	1.180.117
Summe B.	1.230.012	6.032.900	0	5.971.991	3.353	14.744	1.279.530
Insgesamt	1.243.682	6.035.258	0	5.971.991	3.353	17.693	1.292.609

#### 1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2023			2022		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs-	Bilanz-	Zeitwerte	Bewertungs-
	€	€	reserve	werte	€	reserve
	€	€	€	€	€	€
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	55.990	89.484	33.494	56.336	89.484	33.148
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.848	18.827	5.979	12.848	20.427	7.579
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500	1.542	42	1.500	1.423	-77
3. Beteiligungen	27.810	33.204	5.394	27.810	30.098	2.288
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.265	1.083	-182	1.155	886	-269
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	215.047	292.161	77.114	212.370	266.747	54.377
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	654.622	625.429	-29.193	605.279	548.413	-56.866
3. Sonstige Ausleihungen:						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119.448	112.861	-6.587	124.214	112.817	-11.397
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.500	2.500	0	0	0	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	1.091.030	1.177.091	86.061	1.041.512	1.070.295	28.783
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	188.500	181.706	-6.794	188.500	175.247	-13.253
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	188.500	181.706	-6.794	188.500	175.247	-13.253
Insgesamt	1.279.530	1.358.797	79.267	1.230.012	1.245.542	15.530

## Angaben zur Jahresbilanz

### 1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Grundstücke und Gebäude wurde zum 31.12.2022 nach dem Sachwertverfahren ermittelt, da die Bauten überwiegend selbst genutzt werden.

Aufgrund der geringen Bedeutung wurde bei allen Anteilen an verbundenen Unternehmen, mit Ausnahme der Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Anschaffungswert angesetzt. Der Zeitwert der Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen erfolgte bei der DPK Deutschen Pensionskasse AG nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren. Bei der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH wurde der Zeitwert anhand eines Mittelwertes von Marktpreisindikatoren festgesetzt. Eine Beteiligung wurde mit Anschaffungskosten angesetzt, bei allen weiteren Beteiligungen erfolgte der Wertansatz in Anlehnung an die Equity-Methode.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteils an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Drei Anteile an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Bei den übrigen zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2023		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	stille Lasten T€
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.015	817	198
B.III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.290	5.118	172
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	485.234	451.031	34.203
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	138.500	129.027	9.473
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	112.659	105.356	7.303
<b>Insgesamt</b>	<b>742.698</b>	<b>691.349</b>	<b>51.349</b>

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Kapitalanlagen schließen, so dass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

### 1.4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz setzt sich zusammen aus sechs Grundstücken mit Geschäftsbauten und anderen Bauten sowie fünf (fünf) Grundstücken mit Wohnbauten. Des Weiteren befinden sich ein (ein) unbebautes Grundstück im Vermögen des Versicherungsvereins. Der Bilanzwert der von uns im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten zum 31.12.2023 beträgt 47.470 T€ (47.640 T€), der dazugehörige Zeitwert beträgt 72.991 T€ (72.991 T€).

### 1.5. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital (Stammkapital/ Grundkapital)		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Ergebnisabführung	
	2023 %	2022 %	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	100,00	100,00	30.313 (10.000)	28.813 (10.000)	1.500	0	-	-
Itzehoeer Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	2.365 (25)	2.503 (25)	-138	-45	-	-
AdmiralDirekt.de GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	2.008 (500)	1.981 (500)	455	428	-	-
IVI Informationsverarbeitungs GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	1.002 (1.000)	1.002 (1.000)	0	0	556	527
Itzehoeer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	306 (50)	406 (50)	113	213	-	-
IHM Itzehoeer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH, Itzehoe	51,00	51,00	180 (60)	359 (60)	22	183	-	-
Itzehoeer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	100,00	39 (26)	37 (26)	9	7	-	-

Bei der Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden die ausstehenden Einlagen von 1.253 T€ mit dem gezeichneten Kapital verrechnet.

## Angaben zur Jahresbilanz

### 1.6. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
	2023 %	2022 %	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, Itzehoe	31,23	31,23	95.984	95.984	7.114	4.511
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,22	0,22	*	30.866	*	1.213
DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	50,00	50,00	*	5.423	*	0
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, Hannover	9,09	9,09	*	536	*	0
bessergrün GmbH, Itzehoe	45,00	45,00	102	101	1	-129
Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	49,00	49,00	*	190	*	-34

\* Die Geschäftsberichte 2023 der DPK Deutschen Pensionskasse AG, der VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, der GDV Dienstleistungs-GmbH und der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz noch nicht vor.

### 1.7. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Ausschüt- tung in 2023 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 110	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	63.391	10.724	1.040	keine	-
NORD/LB AM 119	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	154.212	59.410	2.380	keine	-

### 1.8. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

	2023 T€	2022 T€
In Rückdeckung gegeben	3.502	2.609
In Rückdeckung übernommen	19	18
Insgesamt	3.521	2.627

### 1.9. Sonstige Forderungen

	2023 T€	2022 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
• Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	0	0
• Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH, Itzehoe	2.809	2.376
• Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Itzehoe	-	25
• Itzehoer Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	36	4
• IVI Informationsverarbeitings GmbH, Itzehoe	740	-
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
• DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	203	191
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	-	41
• bessergrün GmbH, Itzehoe	-	25
Forderungen an Steuerbehörden	2.334	2.127
Vorschüsse an Mitarbeitende	-	11
Verschiedenes	1.764	1.520
Insgesamt	7.886	6.320

### 1.10. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 T€	2022 T€
Abgegrenzte Damna	509	665
Wartungsverträge	780	762
Verschiedene Rechnungsabgrenzungen		
• Vermittlungsprovision	1.949	1.729
• sonstige	937	560
Insgesamt	4.175	3.716

## Angaben zur Jahresbilanz

### 2. PASSIVA

#### 2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2022 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	31.12.2023 T€
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage	82.180	8.750	0	90.930
2. Andere Gewinnrücklagen	144.643	0	0	144.643
II. Bilanzgewinn	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>226.823</b>	<b>8.750</b>	<b>0</b>	<b>235.573</b>

Die Zuführung zur Verlustrücklage gemäß § 193 VAG erfolgt in Höhe des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres.

#### 2.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsbranche bzw. Versicherungsarten	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Insgesamt		Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung	
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:						
Unfallversicherung	30.310	29.292	29.222	28.201	0	0
Haftpflichtversicherung	44.264	44.254	41.505	40.969	0	534
• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	626.215	605.940	553.430	527.106	44.632	53.848
• Sonstige Kraftfahrtversicherung	87.108	97.270	59.408	39.078	7.387	46.131
Kraftfahrt gesamt	713.323	703.210	612.838	566.184	52.019	99.979
• Feuerversicherung	17.740	16.415	7.207	5.059	9.569	10.847
• Verbundene Hausrat	4.799	4.631	2.573	2.573	0	0
• Verbundene Wohngebäude	43.399	37.472	17.715	13.874	20.498	18.277
• Sonstige Sachversicherung	6.634	5.473	2.455	2.791	2.639	1.353
Feuer- und Sachversicherung gesamt	72.572	63.991	29.950	24.297	32.706	30.477
Rechtsschutzversicherung	184.301	182.638	136.957	138.119	30.144	27.851
Sonstige Versicherung	1.254	1.231	206	205	574	597
<b>Gesamtes selbst abgeschlossenes Ver- sicherungsgeschäft</b>	<b>1.046.024</b>	<b>1.024.616</b>	<b>850.678</b>	<b>797.975</b>	<b>115.443</b>	<b>159.438</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:						
	16.420	333	217	219	182	114
<b>Insgesamt</b>	<b>1.062.444</b>	<b>1.024.949</b>	<b>850.895</b>	<b>798.194</b>	<b>115.625</b>	<b>159.552</b>

In den versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen in Höhe von 949.520 T€ (915.445 T€) ist eine Deckungsrückstellung in Höhe von 16.021 T€ (0 T€) enthalten.

## Angaben zur Jahresbilanz

### 2.3. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2023			2022		
	T€	T€	Veränderungen T€	T€	T€	Veränderungen T€
Stornorückstellung	3.067			3.162		
davon ab: Rückversicherungsanteil	189			188		
		2.878	-96		2.974	-1.228
Rückstellung für drohende Verluste		9.700	5.700		4.000	-2.400
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe e.V.		699	-48		747	-56
Zwischensumme		13.277	5.556		7.721	-3.684
Rückstellungen für ungewisse Rückversicherungsverpflichtungen		495	392		103	-22
Insgesamt		13.772	5.948		7.824	-3.706

Die Zwischensumme ist als Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Die Verminderung der Rückstellung für die Rückversicherungsverpflichtungen findet Berücksichtigung bei den Rückversicherungsbeiträgen.

### 2.4. Sonstige Rückstellungen

	2023 T€	2022 T€
Altersteilzeitverpflichtungen	3.882	3.561
Tantieme und Leistungsvergütungen	1.890	2.946
Urlaubsansprüche und Zeitausgleichsverpflichtungen	1.639	1.599
Jahresabschlusskosten	469	570
Rückstellungen für Provisionsansprüche	5.661	6.575
Sonstige Rückstellungen	8.694	8.068
Insgesamt	22.235	23.319

### 2.5. Andere Verbindlichkeiten

Die Anderen Verbindlichkeiten des Geschäftsjahres 2023 mit einem Gesamtbetrag von 61.325 T€ (55.722 T€) haben eine Restlaufzeit von bis zu unter 5 Jahren.

### 2.6. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

	2023 T€	2022 T€
In Rückdeckung gegeben	865	606
In Rückdeckung genommen	3.721	-
Insgesamt	4.586	606

### 2.7. Sonstige Verbindlichkeiten

	2023 T€	2022 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
• Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	336	619
• IVI Informationsverarbeitungen GmbH, Itzehoe	-	799
• Itzehoe Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, Itzehoe	663	1.166
• AdmiralDirekt.de GmbH, Itzehoe	1.515	1.452
• Itzehoe Vertriebs- und Servicegesellschaft mbh, Itzehoe	15	-
• Itzehoe Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	-	3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	1	-
• bessergrün GmbH, Itzehoe	39	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Sonstige	4.126	2.495
Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung	5.669	4.642
Insgesamt	12.364	11.176

### 2.8. Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 T€	2022 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	17	20
Sonstige	4	2
Insgesamt	21	22

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Versicherungstechnische Rechnung

	Unfallversicherung		Haftpflichtversicherung		Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		Sonstige Kraftfahrtversicherung	
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	14.159	13.831	17.545	17.507	291.822	261.972	200.899	176.933
Verdiente Bruttobeiträge	14.162	13.848	17.521	17.397	288.626	261.820	199.046	176.783
Verdiente Nettobeiträge	13.754	13.463	16.496	16.391	257.415	233.716	197.265	175.300
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	3.727	6.101	7.438	6.702	246.780	204.684	204.702	153.620
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	4.354	4.243	4.756	4.764	51.946	45.698	37.359	32.251
Rückversicherungssaldo	282	187	75	212	1.742	7.366	1.781	1.483
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	5.805	3.352	5.830	6.447	-3.448	2.837	-13.109	-1.925

	Kraftfahrt gesamt		Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung		Verbundene Gebäudeversicherung	
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	492.721	438.905	9.120	8.139	13.466	12.646	30.593	25.928
Verdiente Bruttobeiträge	487.672	438.603	9.049	8.094	13.289	12.537	29.830	25.415
Verdiente Nettobeiträge	454.680	409.016	8.392	7.871	13.207	12.461	26.880	23.001
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	451.482	358.304	7.327	3.526	3.340	3.698	21.244	20.923
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	89.305	77.949	2.483	2.275	3.620	3.392	7.683	6.415
Rückversicherungssaldo	3.523	8.849	-951	209	81	76	2.940	2.548
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-16.557	912	660	-415	5.859	5.067	-4.188	-1.403

	Sonstige Sachversicherung		Feuer- und Sachversicherung gesamt		Rechtsschutzversicherung		Sonstige Versicherung	
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	8.023	7.038	61.202	53.751	74.736	73.290	6.190	5.619
Verdiente Bruttobeiträge	7.910	6.993	60.078	53.039	74.227	73.259	6.145	5.592
Verdiente Nettobeiträge	7.550	6.684	56.029	50.017	73.774	72.812	1.815	1.703
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2.731	6.443	34.642	34.590	35.450	42.187	2.499	1.974
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	1.858	1.627	15.644	13.709	26.551	26.007	1.267	1.123
Rückversicherungssaldo	360	309	2.430	3.142	453	447	1.854	1.872
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.579	1.451	3.910	4.700	9.054	3.667	548	494

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes Versicherungsgeschäft	
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	666.553	602.903	704	72	667.257	602.975
Verdiente Bruttobeiträge	659.805	601.738	704	72	660.509	601.810
Verdiente Nettobeiträge	616.548	563.402	704	72	617.252	563.474
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	535.238	449.858	587	-12	535.825	449.846
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	141.877	127.795	47	6	141.924	127.801
Rückversicherungssaldo	8.617	14.709	0	1	8.617	14.710
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	8.590	19.572	-3.711	18	4.879	19.590

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Sonstige Angaben

### 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2023 T€	2022 T€
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	451	0
<b>Insgesamt</b>	<b>451</b>	<b>0</b>

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Depotzinsen vom Vorversicherer vorgegeben. Aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergibt sich wie im Vorjahr kein technischer Zinsertrag. Die Übertragung erfolgt nach § 38 RechVersV.

### 3. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 61.382 T€ (61.487 T€).

### 4. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023 T€	2022 T€
Abschlusskosten	65.534	56.399
Verwaltungskosten	76.390	71.403
<b>Insgesamt</b>	<b>141.924</b>	<b>127.802</b>

### 5. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 T€	2022 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	84.855	78.009
2. Sonstige Bezüge für Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	35.711	35.773
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.898	5.756
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.703	-4.798
<b>Insgesamt</b>	<b>128.167</b>	<b>114.740</b>

### 6. Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 12.596 T€ (8.049 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

## Sonstige Angaben

### 1. Angaben zu den Organmitgliedern, nahestehenden Unternehmen und Personen

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
- Frank Thomsen, Breitenburg
- Christoph Meurer, Linnich

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (Vorsitz)
- Magnus von Buchwaldt, Helmstorf, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt (1. stellv. Vorsitz)
- Rüdiger Kabbe, Kellinghusen, Versicherungsfachwirt (2. stellv. Vorsitz)
- Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsvorsitzende Kieler Rückversicherungsverein a.G.
- Lars Nagel, Kellinghusen, Versicherungskaufmann
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 205 T€ (201 T€) und die des Vorstandes 1.822 T€ (1.482 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 636 T€ (631 T€) gezahlt. Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene bestehen insgesamt Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.116 T€ (8.514 T€). Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.



## Sonstige Angaben

### 2. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gliederte sich wie folgt auf:

Versicherungszweige bzw. Versicherungsarten	2023 Stück	2022 Stück
Unfallversicherung	84.691	88.519
Haftpflichtversicherung	172.908	173.926
• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.278.929	1.148.058
• Sonstige Kraftfahrtversicherung	995.505	876.796
Kraftfahrt gesamt	2.274.434	2.024.854
• Feuerversicherung	15.855	15.861
• Verbundene Hausratversicherung	94.124	93.945
• Verbundene Wohngebäudeversicherung	61.087	60.508
• Sonstige Sachversicherung	47.376	47.462
Feuer- und Sachversicherung gesamt	218.442	217.776
Rechtsschutzversicherung	367.271	356.776
Sonstige Versicherung	712.966	645.704
Insgesamt	3.830.712	3.507.555

### 3. Personalbericht

Die Anzahl der Mitarbeitenden betrug 2023 im Durchschnitt:

- Innendienst 473
- Sachverständige 27
- Werbeaufendienst 37
- Außenstellen 7
- Auszubildende 52

### 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins „Verkehrshilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen von 14.813 T€, die sich zusammensetzen aus der Resteinzahlungsverpflichtung gegenüber der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft mit 1.253 T€ und bis zum 31.12.2023 nicht abgerufenen Einzahlungsverpflichtungen bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit 13.560 T€.

Im Geschäftsjahr 2017 und 2020 hat die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, die Gewährung von Nachrangdarlehen über insgesamt 30.000 T€ zugesagt. Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 44.813 T€.

### 5. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zur Absicherung etwaiger Storno-Courtage-Rückforderungen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber kooperierenden Maklern hat der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine Bürgschaft übernommen. Der in Stornohaftung stehende Betrag abzüglich noch einbehaltener Provisionen beläuft sich zum Jahresende auf 21 T€ (25 T€).

Des Weiteren bestehen Bürgschaftserklärungen zur Absicherung von etwaigen Courtagerückforderungen gegen die Tochterunternehmen Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler von 145 T€ (740 T€) und der IHM Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH von 25 T€ (25 T€). Vorhandene Stornoabsicherungsmaßnahmen bei den Tochterunternehmen halten die Risiken der Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften gering. Insgesamt bestehen Haftungsverhältnisse von 170 T€ (765 T€).

Weitere Verbindlichkeiten bestanden nicht.

### 6. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 06. Februar 2024

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 **Bewertung der Kapitalanlagen**
- 2 **Bewertung der Schadenrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 **Bewertung der Kapitalanlagen**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.295.551 (95,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. deren Zeitwert wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung, auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

### ② Bewertung der Schadenrückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von (netto) T€ 740.573 (54,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

#### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrik Bensch.

Hamburg, den 7. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller  
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2023 fünfmal. Der Personalausschuss tagte dreimal und der Prüfungsausschuss zweimal. Alle Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert.

Der Aufsichtsrat, der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Folgen erhöhter Inflation in den Kfz-Sparten besprochen,
- die Entwicklung und den Abbau von Lasten im Kapitalanlagenbereich erörtert und den Umgang damit gebilligt,
- die negative Entwicklung des Immobilienmarktes und deren Folgen für den Konzern erörtert und die ergriffenen Maßnahmen gebilligt,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen,
- die Neuwahl des Aufsichtsrates vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses gebilligt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 316 HGB i.V.m. § 341k Abs. 1 S. 1 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 27. März 2024 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis für die Verwendung des Jahresüberschusses erklärt.

Dem Aufsichtsrat hat der gesonderte nicht finanzielle Bericht (Bericht zur Corporate Social Responsibility – CSR) vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und für in Ordnung befunden.

Itzehoe, den 27. März 2024

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn

M. von Buchwaldt

R. Kabbe

M. Köstlin

L. Nagel

Prof. Dr. D. Zietsch

